



Carl Winkel, Göttingen; Kathen in Basbeck

grünem, die dritte mit blauem Lichtfilter. Selbstverständlich müssen die Platten Empfindlichkeit für diese Strahlen haben, also für Rot und Grün sensibilisiert sein. Die drei Teilaufnahmen werden in entsprechenden Farben übereinander gedruckt und das farbige Bild ist fertig.

Das Uebereinanderdrucken kann in recht verschiedener Weise geschehen: Man kann nach den drei Negativen drei Diapositive herstellen und dieselben durch farbige Gläser auf dieselbe Stelle des weißen Schirmes projizieren; oder man fertigt nach den drei Negativen dünne Häutchen aus Chromgelatine, badet dieselben in Farbstofflösungen und schichtet sie übereinander, oder man überträgt die Negative auf Druckplatten, welche mit Farben eingewalzt und übereinander gedruckt werden. Der Erfindungsgabe sind keine Schranken gesetzt. Alles läuft aber auf dasselbe hinaus: Das fertige Bild ist das Produkt mehr oder minder großer Handfertigkeit und mehr oder minder richtiger, willkürlicher Farbauswahl. Der eine glaubt am besten auszukommen, wenn er Hellrot, Grün und Violett als Druckfarben wählt, der andere bildet sich besonderes darauf ein, daß er mit Dunkelrot, Gelb und Blau arbeitet. Das ist keine Farbenphotographie, das ist Pinselei mit Hilfe der photographischen Platte.